

Anna-Karoline Behrendt



Anna-Karoline Behrendt, geboren 1986, studiert im Bachelorstudiengang „Bio and Environmental Engineering“ im Fachbereich Versorgungstechnik der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Neben ihrem Studium engagiert sie sich als Tutorin für Studierende der Anfangssemester an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Seit 2002 ist sie aktives Mitglied des Rettungstrupps der DLRG Celle und dem Katastrophenschutz des Landkreises Celle. Hervorzuheben ist dort ihr freiwilliger Einsatz beim Elbe-Hochwasser im Landkreis Lüchow-Dannenberg (2006).



Ulrike Kehrer

Ulrike Kehrer hat als Jahrgangsbeste mit der Abschlussnote 1,1 den Bachelorstudiengang Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften an der Hochschule Vechta absolviert. Für ihre hervorragende Bachelorarbeit „Transkriptionen von Franz Liszt am Beispiel der Schubert-Lieder“ erhielt sie 2006 einen Förderpreis der Universitätsgesellschaft Vechta e.V. Die 1980 geborene Studentin befindet sich zurzeit im Studiengang Master of Education für das Lehramt mit dem Unterrichtsfach Musik. Daneben engagiert sie sich besonders im musischen und kirchlichen Bereich. Sie wirkt an zahlreichen Konzerten der Hochschule, in der Klavierbegleitung von Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie des Hochschulchores mit und ist ehrenamtlich in der Kirchengemeinde Werlte, in der Jugendarbeit und dem Jugendchor aktiv.

Anton Flügge



Anton Flügge, geboren 1981, nahm nach einem einjährigen Studium Generale am Leibniz Kolleg Tübingen 2003 sein Bachelorstudium Cognitive Science an der Universität Osnabrück auf. Nach einem Auslandssemester an der Middle East Technical University in Ankara bestand er seine bisherigen Modulprüfungen mit überdurchschnittlichen Noten. Neben seinem Studium engagiert sich Anton Flügge als Tutor, unter anderem bei der Schülersommerakademie „Kognitive Mathematik“ der Universität Osnabrück. Ferner ist er aktiv in der Jugendarbeit der Katholischen Kirche tätig.



MSc. Dipl.-Ing. Nina Mertens

Nina Mertens, geboren 1980, absolvierte zunächst mit überdurchschnittlichem Erfolg (Note 1,1; Diplomarbeit 1,30) ein Studium der Fachrichtung Feinwerktechnik an der HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst, Fachhochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. 2006 schloss sie ihr Masterstudium nach nur drei Semestern mit der Note „sehr gut“ ab. Im Herbst 2006 nahm Nina Mertens ein Promotionsstudium im Bereich Physik/Physikalische Technologien an der TU Clausthal auf. Schon frühzeitig arbeitete sie in der Forschung mit. Aus dieser Arbeit ist bereits eine Erfindungsmeldung hervorgegangen, an der Nina Mertens beteiligt ist. Ferner engagierte sie sich intensiv in einem Mentoring-Projekt, um Schülerinnen näher an den Bereich Technik/Naturwissenschaften heranzuführen. Durch ihr Geigenspiel bereichert sie immer wieder verschiedene Veranstaltungen an der HAWK. Darüber hinaus wirkt sie seit über 16 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr mit.

Dirk Heckl



Dirk Heckl wurde 1983 geboren und hat nach dem Abitur sein Bachelorstudium im Studiengang Pflanzenbiotechnologie an der Leibniz Universität Hannover 2006 mit Auszeichnung beendet. Er absolvierte im Bereich seiner wissenschaftlichen Interessen ein mehrmonatiges Praktikum in Chile. Derzeit ist er Student des Masterstudiengangs Biomedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover und zeigte dort bereits hervorragende Leistungen. Nebenbei ist Dirk Heckl als Leistungsschwimmer im Verein aktiv, ist Mitglied im Landeskader Triathlon und engagiert sich sozial in diesen Einrichtungen.



Martina Podleschny

Martina Podleschny, Jahrgang 1975, hat nach einer achtjährigen Berufserfahrung als medizinisch-technische Assistentin, davon sechs Jahre im wissenschaftlichen Bereich – ihr Bachelorstudium „Molekulare Medizin“ an der Medizinischen Fakultät der Georg August Universität Göttingen in der Regelstudienzeit mit der Gesamtnote „gut“ (1,75) abgeschlossen. Seit Oktober 2006 studiert sie im Masterstudiengang „Molecular Medicine“ und zeigt dort bislang die besten Studienleistungen aller Masterstudierenden. Neben ihrem motivierten Studienverhalten zeichnet sich Martina Podleschny durch Engagement in der Gremienarbeit aus, indem sie als studentische Vertreterin in der Studienkommission Molekulare Medizin engagiert und konstruktiv mitwirkt. Frau Podleschny hat darüber hinaus zusammen mit zwei anderen Studierenden die Betreuung israelischer Schüler übernommen, die sich im Rahmen eines BMBF-Sonderpreises drei Wochen in Deutschland aufhielten und dabei Laborpraktika in vorbildlicher Weise organisiert.

Benjamin Henne



Benjamin Henne, Jahrgang 1981, absolvierte in der Regelstudienzeit von sechs Semestern sein Bachelorstudium Informatik an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der Leibniz Universität Hannover mit überdurchschnittlichem Ergebnis. Seine Bachelorarbeit wurde mit der Note „sehr gut“ bewertet. Zur Zeit befindet er sich im Masterstudium Informatik. Daneben ist Henne seit 2003 in der Studentischen Selbstverwaltung aktiv und versteht es, studentische Interessen in den Gremien sachlich und lösungsorientiert zu vertreten.



Jan Rennies

Mit einem überdurchschnittlichem Ergebnis (Gesamtnote 1,9) absolvierte Jan Rennies, geboren 1983, in der Regelstudienzeit sein Bachelorstudium Engineering Physics. Seine – auf Englisch geschriebene – Bachelorarbeit wurde mit der Note „sehr gut“ bewertet und hat bereits zu einer darauf aufbauenden Publikation auf internationaler Ebene geführt. Derzeit befindet sich Rennies im Masterstudiengang „Engineering Physics“. Auch hier hat er bereits seine außergewöhnlichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Anfang des Jahres implementierte und optimierte er ein hörakustisches Messverfahren, welches eine Verkürzung der Messzeit auf ein Drittel der bisherigen notwendigen Messdauer erlaubt. Neben dem Studium ist Jan Rennies im gesellschaftlichen und sportlichen Bereich tätig, insbesondere bei der Beratung über Praktika und Studienmöglichkeiten im Ausland.



Wissenschaftspreis
Niedersachsen 2007



Grußwort

In diesem Jahr vergibt das Land zum ersten Mal den Wissenschaftspreis Niedersachsen.

Neben exzellenten wissenschaftlichen Leistungen möchten wir damit auch das Engagement von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für innovative Formen der Kooperationen zwischen niedersächsischen Hochschulen auszeichnen. Im Fokus steht dabei der Beitrag, den die Ausgezeichneten zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen und im Rahmen des Bologna-Prozesses geleistet haben.

Die Jury hat aus den Kategorien Wissenschaftler/ Wissenschaftlerinnen, Nachwuchswissenschaftler/ Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studierende eine umsichtige und hervorragende Auswahl getroffen. Hierfür gebührt ihr Dank und Anerkennung.

Im Namen der Landesregierung gratuliere ich den Ausgezeichneten ganz herzlich zum Wissenschaftspreis Niedersachsen 2007 und bedanke mich für den Beitrag, den Sie für unser Land mit nationaler und internationaler Ausstrahlung geleistet haben. Ich wünsche Ihnen und allen ihren Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Erfolg bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Lutz Stratmann

Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

Verleihung Wissenschaftspreis Niedersachsen 2007 am 6. November 2007 im großen Saal des Alten Rathauses Hannover

- > **Grußwort:**
Lutz Stratmann
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur
- > **Festredner:**
Professor Dr. Wolfgang Frühwald
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung
- > **Laudatio:**
Professorin Dr. Luise Schorn-Schütte
Vizepräsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Vorsitzende der Auswahljury
- > **Musikalische Begleitung**
Uhlemeyer Quintett

anschließend Sektempfang mit Stehimbiss

Prof. Dr. habil. Wolfgang Viöl



Professor Wolfgang Viöl, geboren 1959 in Düsseldorf, habilitierte 1994 an der Universität Düsseldorf und erhielt die Venia Legendi für Experimentalphysik. Seit 1994 ist er als Professor an der HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst, Fachhochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen, tätig. Neben der Lehre von Physik, Solartechnik, Laserwerkstoffbearbeitung, CO₂-Laser und Plasmatechnologie engagiert sich Professor Viöl in unterschiedlichen Forschungsgruppen innerhalb und außerhalb der Hochschule. Bei der Drittmittelanwerbung ist er führend an der HAWK. Hervorzuheben ist seine interdisziplinäre und fakultäts- sowie hochschulübergreifende Zusammenarbeit. Er ist der Begründer und Träger des – bundesweit einzigartigen – Ergänzungsstudienganges Physik/Physikalische Technologie an der Technischen Universität Clausthal. Zugleich ist er im Rahmen der Zusammenarbeit mit der TU Clausthal dort Privatdozent sowie Mitbegründer und Leiter des Instituts für Mechatronik und Angewandte Photonik der N-Transfer GmbH. Seine vielfältigen Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft, die in hohem Maße in marktfähige Produkte sowie Patente umgesetzt wurden, können als Beispiel gebend gelten. Durch die Kooperation mit Schulen bemüht sich Professor Viöl in besonderer Weise darum frühzeitig Nachwuchs für sein Feld zu begeistern.

Juniorprofessorin Dr. Esther Ruigendijk



Die 1973 geborene Juniorprofessorin Esther Ruigendijk hat nach ihrem Studium der niederländischen Sprach- und Literaturwissenschaft 2002 an der Rijksuniversität Groningen (1992 bis 1996) promoviert. Von 2001 bis 2005 arbeitete sie als Postdoc an der Universität Utrecht im Projekt „Comparative Psycholinguistics“. Seit Oktober 2005 ist Ruigendijk Juniorprofessorin für Niederländische Sprachwissenschaft an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. In ihrem Forschungsschwerpunkt, der formalen Linguistik, fokussiert sie neben der sprachtheoretischen Perspektive auch immer den Bezug zur klinischen Linguistik sowie – in letzter Zeit – zu Sprachverarbeitungsprozessen bei Kindern und (gesunden) Erwachsenen die Psycholinguistische Perspektive. Beeindruckend an dieser Forschung, die sich in der Dissertation fokussierte, ist die Breite der einbezogenen Sprachen: neben dem Niederländischen die typologisch sehr verschiedenen Sprachen Deutsch, Russisch, Ungarisch und Hebräisch. Zielstrebig und konsequent baut sie ihr viel versprechendes Forschungsprofil in der fach-, fakultäts- und universitätsüberschreitenden Kooperation weiter aus, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Oldenburger Hörforschung, der Philipps Universität Marburg sowie der Universität Tel Aviv. Zugleich hat Juniorprofessorin Ruigendijk bei der Planung und Implementierung der gestuften Studiengänge eine zentrale Rolle in der Fakultät für Sprach- und Kulturwissenschaften gespielt. Dort hat sie als Oldenburger Koordinatorin gemeinsam mit der Universität Bremen zu verantwortenden Master „Language Science“ (Start 2008/09) wesentlich zur Profilierung auch der norddeutschen Wissenschaftslandschaft im Bereich Sprachwissenschaft beigetragen.

Herausgeber:

- > Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 1 20 – 25 99
Fax: 05 11 / 1 20 – 26 01
E-Mail: pressestelle@mwk.niedersachsen.de
Internet: www.mwk.niedersachsen.de



Abteilung Hochschulen